

Niederschrift

**über die öffentliche Sitzung des Schul-, Jugend- und Sozialausschuss am Mittwoch,
den 28.06.2023, 18.30 Uhr im Sitzungszimmer im Rathaus**

Es sind erschienen:

Ratsfrau Daniela Peters, Vorsitzende
Ratsvorsitzender Gerrit Agena
Stv. Bürgermeisterin Ines Mühlinghaus
Ratsherr Till Peters, stv. Vorsitzender
Ratsherr Michael Recktenwald
Ratsfrau Gerda Spies
Ratsherr Jan Martin Janssen (Vertretung Bärbel Kraus)

Es fehlt entschuldigt:

Ratsfrau Bärbel Kraus

Bürgermeisterin Heike Horn
Allgemeiner Vertreter Ralf Heimes
Leiter Kindertagesstätte Mark Mikoteit
Leiterin Jugendhaus Tina Seppelt
Schulleiterin Petra Ahrenholz
Elternvertreterin Wiebke Freye
Schülervertreter Tamme Donner
Protokollführerin Franziska Braun

Schülervertreter Malte Palutke

Als Gast:

Kämmerin Cornelia Baller
Insellotsin Cornelia Bittner
Sachbearbeiter Torsten Schulz

**Zu Punkt 1 und 2: Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen
Ladung und Beschlussfähigkeit**

Vorsitzende Peters eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Sie informiert, Ratsfrau Kraus habe sich für die Sitzung abgemeldet und werde von Ratsherrn Janssen vertreten.

Zu Punkt 3: Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Keine Anträge.

Zu Punkt 4: Einwohnerfragestunde zu den Beratungsgegenständen

Keine Fragen.

**Zu Punkt 5: Satzung zur Bildung eines Kinder- und Jugendbeirates
(s. Vorlage VO23-127)**

Bürgermeisterin Horn führt aus, es gebe Vorgaben für den Einsatz eines Kinder- und Jugendbeirates. Die Anzahl der Mitglieder und die Altersklasse sei aber nicht vorgegeben. Sie schlägt vor, auch jungen Menschen bis 23 Jahre, die nicht unbedingt auf Langeoog zur Schule gegangen sind, die Möglichkeit einer Teilnahme zu geben. Sie halte das Grundschulalter für ungeeignet.

Auf Nachfrage erklärt Schülervereiner Donner, er halte eine Teilnahme ab 12 Jahren für sinnvoll.

Ratsherr Recktenwald empfiehlt, die Satzung zu übernehmen, um zeitnah starten zu können. Im Nachhinein könne die Satzung immer noch angepasst werden.

Schulleiterin Ahrenholz erinnert, in der Ausschusssitzung vom letzten Jahr sei die Altersgruppe 14-21 vorgeschlagen worden. Dies finde sie realistisch, vielleicht sogar schon ab 12 Jahren.

Ratsherr Janssen schließt sich dem an. Es gebe durchaus auch jüngere Kinder, die sich für die politische Entwicklung Langeoogs interessieren.

Vorsitzende Peters schlägt die Altersklasse 12-20 Jahre vor.

Stv. Bürgermeisterin Mühlinghaus schlägt vor, die Altersspanne auf 12-21 Jahre zu erweitern.

Bürgermeisterin Horn gibt zu bedenken, dass die Schüler vom Nige Schwierigkeiten haben werden an den Sitzungen teilzunehmen, wenn diese am Nachmittag stattfinden.

Der Schul-, Jugend- und Sozialausschuss empfiehlt einstimmig die Satzung für den Kinder- und Jugendbeirat der Inselgemeinde Langeoog gemäß der Anlage mit der Änderung der zu wählenden von 12-21 Jahren.

**Zu Punkt 6: Antrag der Inselschule auf Bereitstellung eines langfristigen Wohnraums zur Nutzung als Wohngemeinschaft für FSJler, BuFDIs, PraktikantInnen und ReferendarInnen in Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte und des Jugendhauses
(s. Vorlage Nr. VO23-128)**

Leiter Kindertagesstätte Mikoteit erläutert die Sicht der Lage vonseiten der Kindertagesstätte. Es wurden immer wieder Anträge für Wohnraum gestellt, da dies unbedingt notwendig sei um FSJler, BuFDIs und Praktikanten vom Festland, für die in der Vorlage genannten Einrichtungen zu gewinnen.

Bürgermeisterin Horn informiert, die Kommune sei gesetzlich zur Aufrechterhaltung der hoheitlichen Aufgaben verpflichtet. Ein Beispiel hierfür sei die Sicherstellung der Infrastruktur. Es sei eine schwierige Aufgabe den wenig verfügbaren Wohnraum sinnvoll zu vergeben. Sie hoffe, der Mietwohnungsbau werde die Lage in Zukunft entspannen.

Vorsitzende Peters informiert, dass die Wohnungen über der Rettungswache nicht der Gemeinde Langeoog gehören, sondern dem Landkreis.

Sie verliest ein Schreiben von Herrn Cassens, erster Kreisrat vom Landkreis Wittmund, in dem er mitteilt, dass der Rettungsdienst Mittelhessen nicht auf die Nutzung der Hausmeisterwohnung der Inselfschule verzichten kann und möchte. Der Ausbau einer weiteren Wohnung sei möglich, aber die Größe sei nicht ausreichend, um Personal dort dauerhaft unter zu bringen.

Bürgermeisterin Horn appelliert an die Inselbürger, freistehenden Wohnraum zur Dauermiete zur Verfügung zu stellen und betont, dass die Schule ein elementarer Bestandteil der Infrastruktur sei. Es müsse zeitnah eine Lösung gefunden werden.

Allgemeiner Vertreter Heimes berichtet, von einer möglichen Alternativlösung für ein Jahr. Dies müsse aber zunächst abgestimmt werden.

Leiter Kindertagesstätte Mikoteit bittet um klare Aussagen.

Ratsherr Janssen kritisiert, dass über der Rettungswache nicht ausgebauter Wohnraum bestehe, den der Rettungsdienst trotz des bekannten Wohnungsnotstandes der Insel nicht frei gebe.

Vorsitzende Peters schlägt vor, ein Schreiben an den Landkreis zu verfassen, in dem noch einmal betont werde, wie wichtig die Wohnung für die hoheitlichen Aufgaben der Schule und der Kindertagesstätte sei.

Allgemeiner Vertreter Heimes schlägt vor, den Antrag ohne Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss zu geben.

Der Schul-, Jugend- und Sozialausschuss empfiehlt einstimmig den Antrag ohne Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss zu geben.

Zu Punkt 7: Antrag der Inselfschule auf kostenlose Nutzung der Legoausstellung (Ausflug mit KiTa oder Schule) und des Schwimmbades (privat) für Inselkinder (s. Vorlage Nr. VO23-129)

Ratsherr Recktenwald fragt nach den Spenden für die Gutscheine gegen den Coronafrust und ob die Mittel nicht hierfür verwendet werden können.

Kämmerin Baller teilt mit, es seien noch 1475€ von den Gutscheinen übrig. Sie finde die Idee gut, das Geld für diesen Zweck zu verwenden.

Ratsherr Recktenwald spricht sich als einer der Spender, dafür aus.

Ratsvorsitzender Agena wirft ein, der Spendentopf könne auch wieder aufgefüllt werden.

Leiter Kindertagesstätte Mikoteit schlägt eine Jahreskarte für das Schwimmbad vor.

Kämmerin Baller weist darauf hin, dass die Gutscheine im Schwimmbad ausgegeben werden sollten um sicher zu stellen, dass es sich um Insulanerkinder handelt.

Schulleiterin Ahrenholz merkt an, sie sei schockiert, dass Insulanerkinder für die Legoausstellung Eintritt zahlen müssen.

Allgemeiner Vertreter Heimes erklärt, die Ausstellungen können nicht kostenfrei angeboten werden. Die Kindertagesstätte habe aber Haushaltsmittel für Veranstaltungen zur Verfügung, die hierfür verwendet werden können.

Der Schul-, Jugend- und Sozialausschuss empfiehlt einstimmig

- a) dem Antrag der Inselchule auf kostenlose Nutzung von Veranstaltungen der Inselgemeinde Langeoog (Ausflug mit KiTa oder Schule) zu entsprechen und die Verwaltung zu beauftragen entsprechende Mittel für Veranstaltungen der Schule und der Kindertagesstätte über den Gemeindehaushalt zur Verfügung zu stellen. Weiter wird die Verwaltung beauftragt für die Nutzung des Schwimmbades das Gutscheinsystem aus dem letzten Jahr wieder zu aktivieren.

**Zu Punkt 8: Urlaubs- und Krankheitsvertretung für die Kinderbetreuung und den offenen Bereich im JAM
(s. Vorlage Nr. VO23-130)**

Leiter Kindertagesstätte Mikoteit verweist auf den letzten Satz der Vorlage. Ausfälle werden grundsätzlich hingenommen, dies sei auch nicht zu vermeiden.

Er kritisiert, dass seit Jahren immer wieder die gleichen Vorlagen durchgesprochen werden, es aber nie zu einem Ergebnis komme. Er weist darauf hin, dass Frau Seppelt sowie andere Mitarbeiter im sozialen Bereich eines Tages in Rente gehen werden und an die Zukunft gedacht werden müsse.

Leiterin Jugendhaus Seppelt teilt mit, sie wisse um den Haushalt der Gemeinde. Durch ihre zusätzliche Arbeit z.B. in der Reinigung habe die Gemeinde an Personalkosten sparen können. Dennoch müsse bedacht werden, dass sie auch ausfallen könne oder Urlaub habe. Ab nächster Woche erhalte sie Unterstützung durch eine Reinigungsfirma für zwei Stunden in der Woche.

Bürgermeisterin Horn pflichtet Leiterin Jugendhaus Seppelt bei und teilt mit, der Rat müsse über eine Aushilfskraft entscheiden. Im Haushalt müsse dies angepasst werden.

Schulleiterin Ahrenholz unterstreicht die Wichtigkeit des Jugendhauses auch im Hinblick auf die Mittagsverpflegung, die durch das JAM an zwei zusätzlichen Tagen in der Woche übernommen werde. Außerdem lobt sie das große Engagement von Leiterin Jugendhaus Seppelt.

Leiter Kindertagesstätte Mikoteit gibt zu Protokoll, dass sich viel zu sehr auf Leiterin Jugendhaus Seppelts Zuverlässigkeit ausgeruht werde. Es müsse allgemein darüber nachgedacht werden, wie es mit dem Jugendhaus und dessen Personalsituation weiter gehen solle.

Ratsherr Janssen schließt sich seinen Vorrednern an und beantragt, dass Leiterin Jugendhaus Seppelt eine Unterstützung bekommt.

Allgemeiner Vertreter Heimes erklärt, die Situation des JAM und von Leiterin Jugendhaus Seppelt sei der Verwaltung sehr bewusst. Es werde sich nicht auf ihre Zuverlässigkeit ausgeruht, sondern man stehe regelmäßig mit ihr im Austausch, um ihr möglichst die benötigte Unterstützung zu geben.

Kämmerin Baller erklärt, es müsse anhand der zur Verfügung stehenden Einnahmen bestimmt werden, welche Mittel für eine Unterstützung zur Verfügung stehen. Zunächst müssen die Pflichtaufgaben erfüllt werden und danach kämen die freiwilligen Aufgaben, worunter auch das Jugendhaus falle.

Sie gibt zu bedenken, dass aufgrund steigender Inflation und Personalausgaben im öffentlichen Bereich weniger Mittel vorhanden seien und die Steuern entsprechend erhöht werden müssten. Dies müsse in der nächsten Haushaltsplanung berücksichtigt werden.

Ratsherr Janssen entgegnet, dies sei eine Abwägungssache. Der Rat müsse sich zusammensetzen und eine Lösung für die Finanzierung finden.

Bürgermeisterin Horn lobt die Zuverlässigkeit vieler Mitarbeiter der Gemeinde und der Eigenbetriebe, die im Notfall auch in Ihrer Freizeit einspringen. Sie sehe dies, auch im Hinblick auf Leiterin Jugendhaus Seppelt, nicht als selbstverständlich an. Sie stehe hinter der Idee eine Unterstützung für das Jugendhaus zu finden.

Ratsherr Recktenwald verweist auf den aktuellen Personalnotstand auf Langeoog. Wenn neue Mitarbeiter gewonnen werden sollen, muss die Kinder- und Jugendbetreuung gesichert sein. Hierfür müssten Steuererhöhungen und der Einsatz von notwendigen finanziellen Mitteln in Kauf genommen werden.

Kämmerin Baller gibt zu bedenken, dass die Ganztagsbetreuung auch für Grundschüler ab 2026 verpflichtend werde.

Bürgermeisterin Horn antwortet, es werde davon ausgegangen, dass der Landkreis hierfür die Kosten übernehmen werde.
Es brauche für die Zeit bis dahin schnellstmöglich eine adäquate Lösung.

Leiterin Jugendhaus Seppelt merkt an, sie könne die Betreuung zu den Ferienzeiten, die bereits eingeschränkt sind, nicht alleine leisten. In diesem Zeitraum werden fünf, wenn nicht sogar sechs Tage Betreuung benötigt.

Der Schul-, Jugend- und Sozialausschuss empfiehlt einstimmig

- a) Die Verwaltung zu beauftragen eine Unterstützung für das Jugendhaus als Urlaubs- und Krankheitsvertretung und Vertretung im laufenden Betrieb zu prüfen und dem Verwaltungsausschuss Vorschläge zur Finanzierung und zum Wohnraum zu machen.

Zu Punkt 9: Information zur Personalstruktur KiTa in 2023/2024 (s. Vorlage Nr. VO23-131)

Vorsitzende Peters bittet Sachbearbeiter Schulz, die Vorlage zu erläutern.

Sachbearbeiter Schulz berichtet von dem derzeitigen Personalstand der Kita und wie sich die Kinderbetreuung auch auf den Fachkräftemangel auswirkt.

In der Krippe bestehe derzeit eine Warteliste. Jedes Kind habe aber ein Recht auf Betreuung. Dies könne zu einem Rechtsstreit des Landkreises führen. Hier müsse gegengesteuert werden.

Allgemeiner Vertreter Heimes erläutert, wenn eine Kraft kündigt dauere es, bis ein Ersatz gefunden werde. Auf Langeoog sei es kaum möglich, Teilzeitkräfte in der Kinderbetreuung zu beschäftigen. Das führe zu einer temporären Unterbesetzung der Kita. Es müsse eine Strukturänderung erarbeitet werden, durch die diese Problemzeiten besser abgedeckt werden können. Wohnraum spiele auch hier eine wichtige Rolle.

Der Schul-, Jugend und Sozialausschuss nimmt einmütig zur Kenntnis, dass kurzfristig die bedarfsgerechte und regelkonforme Gruppen- und Personalstruktur der KiTa anlässlich des in naher Zukunft abgehenden KiTa-Personals zunehmend zur Herausforderung und entscheidungsrelevant wird. Die Gestaltung der KiTa ist wesentlich für die langfristige Insel-Entwicklung. Gespräche mit Landesjugendamt etc. werden geführt, um zu einer geeigneten Betriebserlaubnis zu kommen. Konkrete Beschlussvorlagen werden darauf aufbauend vorbereitet.

Zu Punkt 10: Gemeinwesenarbeit Insellotsin **(s. Vorlage Nr. VO23-132)**

Insellotsin Bittner stellt sich vor und berichtet von ihrer seit Januar stattfindenden Gemeinwesenarbeit auf Langeoog. Sie gibt einen Ausblick über ihre Projekte für die kommenden drei Jahre.

Ein aktueller Bericht wird unter anderem auf der Webseite der Inselgemeinde veröffentlicht.

Bürgermeisterin Horn dankt Insellotsin Bittner und berichtet von positiven Rückmeldungen.

Der Schul- Jugend- und Sozialausschuss nimmt die Präsentation einmütig zur Kenntnis.

Zu Punkt 11: Anträge und Anfragen

Keine.

Zu Punkt 12: Bericht der Bürgermeisterin über wichtige Angelegenheiten

1. Auf Bitten von Bürgermeisterin Horn, berichtet Leiterin Jugendhaus Seppelt von der vergangenen Parisfahrt. Diese sei ein voller Erfolg gewesen.
2. Bürgermeisterin Horn informiert, dass die Kita auf Bitten von Leiter Kindertagesstätte Mikoteit, zwei eigene Strandkörbe am Strand zur Verfügung gestellt bekommen habe.
3. Bürgermeisterin Horn berichtet, zwei Journalisten vom Stern seien auf Langeoog gewesen, die begeistert von der Legoausstellung waren.
4. Bürgermeisterin Horn teilt mit, es könne nicht genau gesagt werden, wie die virtuelle Teilnahme der Bürger an den gestreamten Sitzungen ist. Häufig werden die Sitzungen in Gruppen verfolgt, aber nur eine Person werde als Eingewählt gezählt.
5. Allgemeiner Vertreter Heimes bittet, den nächsten Termin des Schul-, Jugend- und Sozialausschusses in den Dezember zu verschieben.

Zu Punkt 13: Einwohnerfragestunde

Gerdine Bents

Da sich die Ganztagsbetreuung ab 2026 nur auf Grundschulkinder bezieht fragt Frau Bents, wie hier auch die Betreuung der Jugendlichen berücksichtigt werde.

Bürgermeisterin Horn antwortet, der Fokus des Jugendhauses bleibe auch bei den Angeboten für die Jugendlichen.

Melanie Wißbrock

Frau Wißbrock spricht sich für die Festlegung der Altersgrenze für den Jugendbeirat aus. Sie informiert außerdem, dass viele Wohnungen auf Langeoog leer stehen.

Denise Kuppi

Frau Kuppi teilt mit, dass auch jüngere Kinder unter 12 Jahren die Möglichkeit haben sollten sich im Kinder- und Jugendbeirat zu beteiligen.

Vorsitzende Peters informiert, dass die Kinder ab acht Jahren bereits ein Wahlrecht haben werden.

Bürgermeisterin Horn ergänzt, es gebe auch Möglichkeiten jüngere Kinder altersgerecht mit einzubeziehen.

Angelika Fischer

Frau Fischer gibt zu bedenken, dass sich Bewerber vom Festland zunächst erkundigen, ob die Betreuung derer Kinder auf Langeoog gesichert sei. Gebe es dann zu wenig Lehrer aufgrund des fehlenden Wohnraums, weil Tourismus-Service und Schifffahrt bei den Wohnungsvergaben bevorzugt werden, wirke sich dies auch auf die Bewerbungen aus.

Vorsitzende Peters wirft ein, die Klassen 1-4 seien hoheitliche Aufgaben der Inselgemeinde.

Bürgermeisterin Horn erklärt, es sei bereits eine große Wohnung für eine Lehrkraft freigehalten worden, die letztendlich abgesagt habe. Es gebe keine Wertigkeit bezüglich der Wohnungsvergabe. Der Verwaltungsausschuss habe entschieden, dass transparent kommuniziert werden müsse, wer wann eine Wohnung zugesagt bekommt.

Frau Fischer entgegnet, die Wertigkeit stehe so in der betreffenden Vorlage.

Allgemeiner Vertreter Heimes erklärt, der Gemeinde sei das Problem bewusst. Dennoch müssen für Anfragen passende Wohnungen verfügbar sein, sei es für die Inselgemeinde oder für die Schule.

Bürgermeisterin Horn liest den Satz aus der Vorlage vor. Dort stehe, dass Wohnungen für Personal in hoheitlichen Aufgaben Vorrang haben. Dies betreffe auch das Personal für die Grundschule.

Vorsitzende Peters zieht das Fazit, dass die meisten aktuellen Probleme mit dem fehlenden Wohnraum zusammenhängen.

Zu Punkt 14: Schließung der Sitzung

Vorsitzende Peters bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung

Ende der Sitzung: 20:42 Uhr



Heike Horn
Bürgermeisterin



Franziska Braun
Protokollführerin



Ratsfrau Daniela Peters
Vorsitzende